

DAS BILD IM RAUM

So sehr es Aufgabe unserer Zeit ist, uns selbst zu rationalisieren, unsere Verstandeskräfte immer mehr in den Dienst des tätigen Lebens zu stellen und durch zielbewußte Übung ein Gehirn zu erreichen, das mit der Präzision eines elektrischen Schaltwerkes arbeitet, so sehr ist es auch Aufgabe, den inneren Menschen zu immer größerer Vollkommenheit zu bringen, das Reich der Seele in uns aufzurichten, um so in antithetischer Steigerung wahre Selbstkultur zu erringen.

Ist es nun selbstverständliche Voraussetzung, daß unser Heim in einer Hingabe, wie es frühere Zeiten nie gekannt haben, dem Wohnzweck dienstbar gemacht werde, so verlangen wir, auf dieser Grundlage aufbauend, von unserem Heim doch noch Höheres. Denn das Heim ist ja der Ort unserer inneren Erneuerung, der Ort, wo wir ganz dem Reinmenschlichen leben. Aber nicht einem ästhetisierenden Feinschmeckertum im Sinn des *fin de siècle* soll es dienen, das innere Ich gestalten zu helfen, ist seine Aufgabe. In der Art der Einrichtung eines Zimmers, in der Verteilung der Einrichtungsstücke, in den Formen der Möbel, in den Farben, die ein Zimmer beherrschen, vermögen wir einen Raum mit jenem geistigen Ausdruck zu beseelen, zu dem sich unser Ich in seinen edelsten Stunden aufzuschwingen vermag. Wird so das Heim zu einem Spiegel des Besten in